



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



AKTUELLES

Endspurt zur Erlangung der Rechtsfähigkeit

SOZIALES

Seminar für Schwerbehindertenvertreter mit großer Resonanz

VERANSTALTUNGEN

Familienseminar von Frauen und integ im SoVD

AKTUELL

Erlangung der Rechtsfähigkeit des Landesverbandes / Überwältigende Zustimmung der Mitglieder

Der „SoVD Niedersachsen e.V.“ rückt in Sichtweite

Bei der Beratung der SoVD-Mitglieder und auch beim Mitgliedsbeitrag ändert sich durch die eigene Rechtsfähigkeit des Landesverbandes bekanntlich nichts. Doch die Änderung zum eingetragenen Verein („e.V.“) bringt den Orts- und Kreisverbänden sowie dem gesamten SoVD Niedersachsen eine Menge Vorteile. Der Landesverband bleibt weiterhin fest unter dem Dach des SoVD-Bundesverbandes, kann aber im Interesse aller seiner Mitglieder schneller und effektiver handeln.

Dabei war die Zustimmungsrate bisher überwältigend: Innerhalb des Landesverbandes liegen bisher 75 Prozent Zustimmungserklärungen zum „SoVD Niedersachsen e.V.“ vor.

„Das ist eine hervorragende Leistung und zeigt eindeutig, dass unsere Mitglieder die Vorteile erkannt haben“, stellt der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer fest. Gerade einmal 0,27 Prozent sprachen sich gegen die Eintragung als e.V. aus. Auch persönliche Berichte aus allen Teilen des Landesverbandes belegen, dass die überwiegende Mehrheit der

SoVD-Mitglieder für das wichtige Vorhaben gewonnen werden konnte. „Natürlich gab es einige Mitglieder, die dem Vorhaben skeptisch gegenüber gestanden haben. Ich habe ihnen dann immer die Vorteile vor Augen geführt und das Verfahren konkret erläutert. Schließlich haben alle Mitglieder meines Ortsverbandes zugestimmt“, berichtet Hans-Joachim Zagrai, Vorsitzender des Ortsverbandes Saalsdorf im Landkreis Helmstedt. Um die Mitglieder näher über die Erlangung der Rechtsfähigkeit zu informieren, habe er oftmals auch den direkten persönlichen Kontakt gesucht. Diesen Weg hat auch der Vorsitzende Detlef Schumacher in seinem Ortsverband in Sulingen gewählt. „Neben den Besuchen haben wir aber auch verstärkt Veranstaltungen wie Hauptversammlungen, Bastelnachmittage oder Vorträge genutzt, um die Zustimmung der Mitglieder einzuholen“, erzählt Schumacher, der mit dem SoVD Sulingen den größten Ortsverband im Landkreis Diepholz leitet.

„Natürlich war das ein ziemliches Stück Arbeit, es hat sich aber gelohnt. Ein selbstständiger SoVD Niedersachsen bringt ja viele Vorteile mit sich“, meint Schumacher. Den Nutzen sehen auch Anne Heinrich vom Ortsverband Neu Wulmstorf und Johannes Kirchner, Vorsitzender des Ortsverbandes Brögbern. „Ich erhoffe mir von einem selbstständigen Landesverband flachere Hierarchien und kürzere Entscheidungswege. Das kommt vor allem der Arbeit in den Orts- und Kreisverbänden zugute“, sagt Heinrich. Und Kirchner ergänzt: „Die Wünsche und Vorstellungen aus den Gliederungen können dann schneller umgesetzt werden, da ein selbstständiger Landesverband Niedersachsen weitergehende Entscheidungsbefugnisse hat.“

Auf der außerordentlichen Bundesverbandstagung, die für den 10. und 11. Januar geplant ist, soll dann die Rechtsfähigkeit von Landesverbänden im SoVD abschließend geregelt werden. „Es ist also immer noch wichtig, weiterhin so konsequent wie bisher die Zustimmungserklärungen von unseren Mitgliedern einzuholen“, betont der Landesvorsitzende Adolf Bauer.



Adolf Bauer

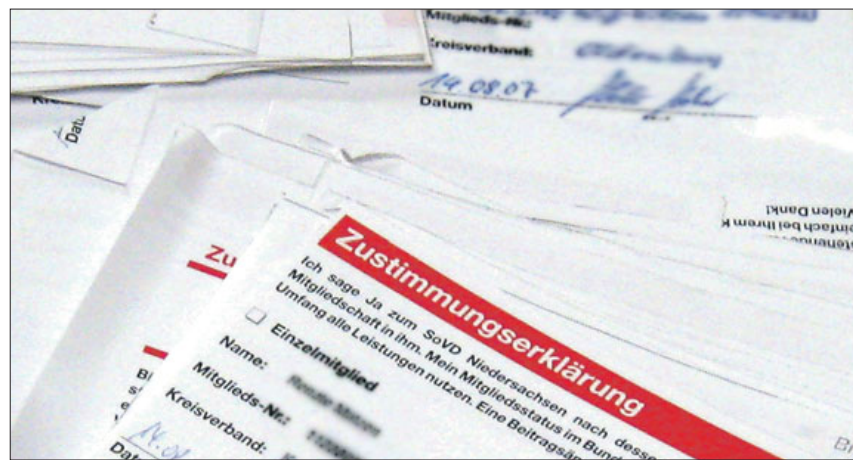
Liebe Mitglieder,

in der Vorweihnachtszeit ist es üblich, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Die Aktivitäten unserer rund 1.300 niedersächsischen Orts- und 44 Kreisverbände gehen zumeist mit besinnlichen Feiern oder Jahresschlussitzungen zu Ende, bei denen eine solche Rückschau gehalten wird. Dabei war die Entwicklung der Mitgliederzahlen durchaus unterschiedlich. Mancherorts wurde mit Schwierigkeiten gekämpft, andere wiederum konnten bei Mitgliedergewinnung und Öffentlichkeitsarbeit große Erfolge erzielen.

Mit Sicht auf den gesamten Landesverband Niedersachsen liegt ein positives Jahr hinter uns. Die Mitgliederzahl steigt weiter an und der SoVD genießt einen ganz hervorragenden Ruf. Gerade in der Zeit vor dem Heiligen Abend sollen dabei diejenigen auch nicht vergessen werden, die ihren Mitmenschen ganz persönlich geholfen haben. Ihnen gebührt unser Dank und Respekt - zumal die meisten diese Arbeit völlig uneigennützig verrichten. Um die Basis dieser Uneigennützigkeit sowie die Gemeinnützigkeit unseres Verbandes im Allgemeinen auch in Zukunft zu gewährleisten, müssen wir zu Beginn des neuen Jahres in Berlin die Satzung des SoVD an die modernen Gegebenheiten anpassen. Dazu - und zur Rechtsfähigkeit von Landesverbänden - wird es am 10. und 11. Januar 2009 eine außerordentliche Bundesverbandstagung geben, bei der die Delegierten entsprechende Beschlüsse fassen werden.

Für dieses wichtige Vorhaben sowie alle anderen Aktivitäten zum Ende des laufenden Jahres wünsche ich allen Leserinnen und Lesern des Niedersachsen-Echos gutes Gelingen, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie Glück, Gesundheit und alles Gute für das bevorstehende Jahr 2009.

Ihr Adolf Bauer



Bisher liegen im Landesverband Zustimmungserklärungen von 75 Prozent der Mitglieder vor.

Veranstaltung „Raus aus der Schule - rein in Hartz IV?“ / SoVD fordert Lernmittelfreiheit

Jugendliche aus zehn Schulen fachkundig informiert

Erstmals hat der SoVD Niedersachsen gemeinsam mit dem niedersächsischen Landesschülerrat (LSR) eine Informations- und Diskussionsveranstaltung für Schüler zum Thema „Raus aus der Schule - rein in Hartz IV?“ durchgeführt.

Mit der Veranstaltung sollte durch Vorträge und eine Diskussionsrunde dem Informationsbedarf von Jugendlichen zum Arbeitslosengeld II beziehungsweise Hartz IV fachkundig und verständlich begegnet werden. Das Interesse seitens der Schüler und Lehrer war groß: rund 190 Teilnehmende aus zehn Schulen der

Region Hannover waren zu Gast. Der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer und Katharina Lorenz vom Sozialberatungszentrum Hannover haben den Schülern und Lehrern erklärt, was sich hinter dem Begriff Hartz IV verbirgt und was der Bezug für das alltägliche Leben bedeuten kann. Der LSR und die integ-Jugend im SoVD Niedersachsen haben zudem deutlich gemacht, dass die Schüler selbst aktiv werden können, um sich Perspektiven zu schaffen. Außerdem gab es zahlreiche Stände, an denen sich Jugendliche über verschiedene Themen rund um den Berufseinstieg informieren konnten. So präsentierten die „Pro Aktiv Center“ der Region Hannover ihr Programm, das benachteiligte junge Menschen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt. Auch die Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen war bei der Veranstaltung vertreten und stellte neben ihren Ausbildungsberufen auch ein Projekt vor, bei dem Schüler soziale Kompetenzen erwerben können. Im Rahmen der Informations- und Diskussionsveranstaltung für Schüler forderte der SoVD Niedersachsen gemeinsam mit dem LSR die Wiedereinführung der Lernmittelfreiheit und die Abschaffung

der Studiengebühren in Niedersachsen. „Wir brauchen außerdem ein kostenloses Mittagessen für alle Kinder und Jugendlichen in den Schulen“, sagte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. Der Schulbesuch dürfe auch bei älteren Schülern oder in weiterführenden Schulen nicht daran scheitern, dass die Kosten für Monatskarten im öffentlichen Nahverkehr nicht übernommen würden. Bauer forderte die jeweiligen Kostenträger auf, die entsprechende Finanzierung sicherzustellen. „Es ist völlig unverständlich, dass einem Großteil von Kindern der Erwerb von Bildung derart erschwert wird“, meinten Bauer. Ziemke und Bauer sehen das Land Niedersachsen nun eindeutig in der Pflicht: „Insgesamt unterstützt Niedersachsen Schüler aus benachteiligten Familien nicht in ausreichendem Maße. Hier müssen klare Rahmenbedingungen geschaffen werden, die gleiche Bildungschancen ermöglichen“, stellten sie übereinstimmend fest.



Der integ-Landesvorsitzende Thomas Harms (links) und Sozialberaterin Katharina Lorenz (2.v.l.) bevor sie aufs Podium gingen.



Patrick Ziemke (rechts) mit Moderator Christian Hoffmann.